

Spiegel die Sonnenstralen / fast himmlische Kräfte anziehet und befördert auch solche Einbildung des Verwundten nicht wenig.

Hierher könten gezogen werden die ansteckenden Kranckheiten / die Augenstralen des Basilisken / die scheelsehenden / von welchen wir die Augen abwenden zc. und alles was auff unbetastliche Weise zu Schaden pfleget / schlüßend / daß auff dergleichen uns unsichtbare magnetische Art auch die Heilung befördert werden könne. Was darff es aber viel Zweiffelns / wo die Erfahrung allen Zweifel überwindet.

Hier schicket sich zu erzehlen / was Ernestus Burggravius in Cura Morborum Magnetica f. 115. vermeldet / wie man die Wassersucht / Schwindsucht und den Aussatz heilen solle / nach gesetzter Weise: Man nimmet in dem May 2. Eyrshalen voll Geblüt von dem Krancken und solches bringt man in zwo andre Eyrshalen / auß welchen man den Dottern und das weiße durch zwey kleine Löchlein geblasen / vermacht die Löchlein / und leget sie einer Heñen unter / und wann sie 14. Tag oder drey Wochen darüber gebrütet / so wird sich ein abscheuliches und sehr stinckendes Wesen darinnen weisen / welches man einem außgehungertem Schwein zu essen geben muß / und wann sich die Kranckheit an dem Schwein ereignet / kan man es erschießen. Der Krancke wird heil / oder doch an seinem Ubel erleuchtert werden. Das Schwein und die Heñe hingegen müssen verderben. Man kan es auch mit dem Geblüt eines gesunden Menschen thun / zu sehen was in dieser Art zu heilen für Geheimniß verborgen liegen:

Es schreibet auch H. Kircherus auß Erfahrung / daß ein Vogel mit dreyen Köpfen außgebrütet werde / wann man 3. Eyr Dottern / in eine Schalen von einem Gänßen zusammen bringe / und einem Vogel außzubrüten unterlege. Dieses ist ohne Unkosten zu probieren / und vielleicht verantwortlicher / als was Porta im letzten Capitel seiner Mag. Natur. von Erzeugung neuer Thiere schreibet.

### Die XXIX. Frage.

Was von Erkündigung des Angesichts (Physiognomia) zu halten?

**D**er Klügling Momus hat / ohne gnugsame Ursach / getadelt / daß der Mensch kein Fenster auff der Brust habe / dardurch man sein Herz erken-

erken-